



Westfälische Stadtrechte

Unna

Münster, 1930

nr. 74 1518 Jan. 27 Herzog Johann II von Kleve verbietet, daß von den Untertanen des Amtes Unna zum feilen Kauf gebräut wird, unter Vorbehalt des Widerrufs, sobald der Stadt Unna eine Summe von 300 ...

[urn:nbn:de:hbz:466:1-70677](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-70677)

want uns dan dairan gelegen is, ind dat den parthien gelick ind recht geschie, gesynnen wy noch mit ernst an v ind wy Johan, hertouch van Cleve etc., ermanen v by den hulden ind eyden, die ghy uns gedain hebt, dat ghy uns mit diesen boeden up sulcher unser billicher vraigen in uwer schryfften grontliche, unbedeckte ind wairliche berichtinge geven, dairnae wy uns moigen to richten heben, ind so uns des oich nu van v vorder vertrecke aider weygeringe gescheye, ind wy uns doch nyt vermoiden hedden, wy uns des asdan wieder to bedencken.

Gegeven tot Cleve up saterstach nae sent Gallen dach, anno etc. XVII.

[Rückseite:] Unseren lieven getruwen burgermeistere ind rait unser liever stat Unnae.

Das auf der Rückseite aufgedruckte Verschlussiegel ist abgebröckelt.

74. — 1518 Januar 27.

Herzog Johann II. verbietet, daß von den Untertanen des Amtes Unna zum feilen Verkaufe gebraut wird, unter Vorbehalt des Widerrufs, sobald der Stadt Unna eine Summe von 300 Goldgulden erstattet worden ist, die die Stadt dem Herzog zur Einlösung eines ähnlichen der Stadt Hamm im Amte Hamm verliehenen Privilegs gezahlt hat¹¹⁵.

Zwei Abschriften: 1. gleichzeitig im St. A. Düsseldorf: Reg. Mark. nr. 11 Bl. 147, 2. 16. Jh. im St. A. Münster, Kev.-Märk. Landesarchiv 80. 28 nach 1.

Wy Johan etc. doen kondt, dat und also wy hierbevoren unser liever stat Hammè durch sunderlinger gnaden und up oere vlytich demoitlich anbringen hebn gegont gehadt, dat men in unserm ampt aldair ghein bier then veilen kop brouwen ader weytenbroet backen solde; dan wes sie des bederven ten veylen kope, sold men binnen unser stat Hamme und anders nergens halen und dat so lange, biß ter tyt wy, unse erven und nakommelingen der vurg(escreven) unser stat wederumb hedden doen geven vierhondert bescheiden golden oeverlen(sche) r(insche) g(ulden), wie dan unse verschryvonge oen darup gegeven daraff wyder naebrengenn mach; so dan naederhandt burgermeister und raith unser liever stat Unnae sich an uns hoichlich hebn beclagt, dat sie mit alsulcker verschryvonge und gamingh an oerer dagelixer nerongen und upkompsten merchelichen weren betagen, verkrenckt und aff-

¹¹⁵ Eine Abschrift (17. Jh.) des Privilegs für Hamm vom 4. November 1516 (Dienstag nach St. Hubertus), das bei Overmann „Hamm“ nicht erwähnt wird findet sich im St. A. Münster: Kev.-Märk. Landesarchiv 80. 28, unmittelbar vor dem obigen Privileg für Unna. Von der Pfandsomme von 400 Fl., die der Stadt Hamm erstattet werden mußte, brachte 300 Fl. die Stadt Unna auf, wie oben im Text erwähnt, den Rest von 100 Fl. die Kirchspielsleute zu Rhynern im Amte Hamm, denen dafür wiederlöslich das freie Backen und Brauen gestattet wurde.

gebroicken und uns toekompstich niet so waill, als bis anher geschiet, solden konnen dienen und uns dairumb mit demoit ange-roipen und gebeden, wy sie hierinne mit gnaden wolden versien; demnae und want wy die unsere van Unnae wael geneigt und gunstich syn und sie uns totter affloessen der vurg(escreven) verschryvongen und vergunningh nu upgebracht und geworven hebn driehondert bescheiden golden rinsche gulden, dairmede und mit anderen gelde die affloesse oick alsoe geschiet; so bekennen wy fur uns, unse erven und nakomelingen, dat wy darumb den vurg(escreven) burgermeister, raith und gemeinen burgeren unser liever stat Unnae verleent, gegont und verschreven hebn, verlehenen, vergunnen und verschryven in diesen unsen brieve, dat van nu vortan unse gemeinen undersaten unsers alingen landtz oere bier und broit sullen halen und koepen ader selffs brouwen und backen, dair idt oen beliefft und van altz gewoentlichen und sie vur der vryheit, unser stat Hamme unlanx, als vurs(creven), gegeben und verlehent, thoe doen plegen; doch mitten onderscheide und vurwerde, dat die sementliche und gemeine undersaeten unsers ampts van Unnae geyne bier ader koit then veilen koip by sich selven brouwen ader verbruicken en sullen, und off imantz in unserm ampt vurs(creven) dair enbaven dede, so duck dat gescheye, sullen sie uns in vyff marck ter brocken erschenen und erfallen syn, die wy durch unseren amptluyden oick altyt up dat scharpste sullen forderen und manen laten. Dan off wy, unse erven und nakomelingen des hiernegst bedacht wurden, dat unse undersaeten unsers ampts Unnae buyten unser stat wederumb solden brouwen then veilen koip, als sie bisher gedaen, soe sullen wy oen irst vur anfangen desselben browens gnediglich vernuegen, betalen und dairleggen laten III^c bescheiden golden rinsche gulden, guet van golde, sware und uprecht an gewicht, und solange die wedergifft derselve III^c goltgulden niet geschiet, sullen die vurg(escreven) unsere gemeine undersaeten unsers ampts buiten unser stat des browens als vurs(creven) then veylen koep ontweren und des nyt gebuicken. Und wy gelaven burgermeister, raith und gemeinen unsern burgeren tot Unnae dit allet wie vurs(creven) in eren, trouwen und geloven vestiglich und uprecht tho halden und tho volnstrecken, sonder jet dairtegen to doin in einigerley wyse. Sonder alle argelist. In oirkondt der wairheit haben wy unsen secreit-sigell mit unser rechter wetenheit an diesen brieff doen hangen. Gegeben in den jare unsers hern duysent V^c und XVIII, up goensdach na sente Pouwels dach conversionis ¹¹⁶.

¹¹⁶ In der Abschrift in Münster ist am Rande vermerkt: Ist geloest durch die underthanen des platten Lands Unna 1604 und Originalverschreibung cancellirt: vgl. das Schreiben vom 3. Juli 1604, f. u. nr. 93.